Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 102

Rubrik: Aus dem Handelsamtsblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für diese Saison sind schon drei große Filme mit ihm geplant: «Barnacle Bill», eine Geschichte von den Thunfischern Kaliforniens, «Jackass Mail», dessen Handlung gleichfalls in Kalifornien, zur Zeit der ersten Goldgrabungen, spielt, und «The Steel Cavalry», ein Film der mechanisierten Truppen.

Drei Filme mit Shirley Temple.

Nachdem es bereits schien, als wäre die Karriere *Shirley Temple's* endgültig abgebrochen, bekommt der kleine Star jetzt eine Menge zu tun. Die Metro wird sie vermutlich, außer in «Babes on Broadway» mit Mickey Rooney und Judy Garland, auch in einem Film mit Wallace Beery herausstellen. Auch die United Artists haben Shirley für einen Film engagiert, dessen Stoff vermutlich dem populären amerikanischen Roman «Lucky Sixpence» entnommen wird.

Preise für Filmsänger und Filmkomponisten.

Die *National Federation of Music Clubs* hat aus Anlaß ihrer kürzlichen Tagung in Hollywood eine Reihe von Filmkünstlern ausgezeichnet, die sich besonders um die musikalische Ausgestaltung von Filmen verdient gemacht haben. Zu den Preisträgern gehören die beiden populären Filmsänger *Jeannette Macdonald* und *Nelson Eddy*, Walt *Disney* und die Komponisten Louis *Gruenberg*, Charles Previn, Herbert Stothart, Howard Jackson, Max Steiner, Franke Harling und Scott Bradley. Zahlreiche Darsteller und Musiker erhielten Ehrendiplome, so *Deanna Durbin*, Erich-Wolfgang *Korngold*, Aron Copland und Anthony Collins.

KANADA

Pascal dreht in Montreal.

Gabriel Pascal hat seinen Aufenthalt in Nordamerika dazu benutzt, um die Produktionsmöglichkeiten in *Kanada* zu studieren. Die vorhandenen Anlagen sind offenbar recht ausbaufähig, denn die englische Fachpresse berichtet, daß Pascal noch in diesem Jahr im Associated News Studio in *Montreal* eine neue Produktion beginnen wird; mit finanzieller Unterstützung der großen Eisenbahngesellschaft Canadian Pacific Railways dreht er zunächst einen kanadischen Stoff, sodann seinen dritten Shaw-Film «*The Devil's Disciple*» («Der Teufelsschüler»).

ARGENTINIEN

Gründung einer französischen Produktionsgesellschaft?

Die «Revue de l'Ecran» veröffentlichte in einer ihrer letzten Nummern ein Interview mit dem bekannten französischen Schauspieler *Robert Darène*, der sich «in offizieller Mission» nach Südamerika begeben hat. Der Zweck seiner Reise ist die *Gründung einer Filmgesellschaft*, die in *Buenos Aires*, mit französischen Technikern und Darstellern, *französische Filme* herstellen soll, von denen jeweils auch eine spanische Version gedreht würde. Pierre Blanchar, Harry Baur, Edwige Feuillère, Claude Dauphin und Jean Daurand sollen sich bereit erklärt haben, nach Argentinien zu kommen, desgleichen Jacques Feyder und andere bekannte Regisseure.

SCHWEDEN

Lebhafte Filmzufuhr

kann man in Schweden konstatieren. Die schwedische Filmzensur hat im Juli dieses Jahres fast doppelt soviel Filmmeter zensuriert wie im gleichen Monat 1940 oder genauer: 315 464 Meter gegenüber 165 857 Meter im Juli 1939. Als noch Frieden war, rechnete man im Juli 196 804 Meter.

Neutralität im Kino

fordert man nun vom Kinopublikum. Auf Grund von privater Initiative der größten schwedischen Lichtspieltheaterkette werden die Zuschauer in diesen Kinos dazu angehalten, ihre Meinungsverschiedenheiten zu den Kriegsjournalbildern weder durch Beifall noch sonstige andere Demonstrationen zu äußern. Den Anlaß hierzu scheint die Reportage von dem Atlantik-Treffen Roosevelts und Churchills gegeben zu haben, da diese Bilder beim erstmaligen Zeigen stark applaudiert wurden.

«Karl XII.»,

einer der größten Filme Schwedens mit Gösta Ekman in der Titelrolle ist in einer neuen Fassung herausgekommen. Von allen europäischen Ländern hat man sich bereits für diesen Film interessiert, und man prophezeit dem Film einen neuen Triumphzug, ebenso einem zweiten Filme gleichen historischen Stiles, nämlich «Fähnrich Stals Sagen», der vom finnischen Kriege 1808/09 handelt *J. R.*

DÄNEMARK

In diesen Tagen wurde eine Organisation unter dem Namen «*Dänische Film-Union*» gebildet, eine Dachorganisation, der der Verein der Verleiher, die Verbände der Theaterbesitzer und der dänischen Filmproduzenten angehören. Die dänische Film-Union wird Dänemark bei der Internationalen Filmkammer vertreten. (F. K.)

Aus dem Handelsamtsblatt

Zürich.

10. September.

Hort & Co., in *Zürich*. Emma Hort geb. Wehrle, von Basel, in Zürich 2, als unbeschränkt haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Ehemannes gemäß Art. 167 ZGB., und Vital Weber, von Lachen (Schwyz), in Zürich, als Kommanditär mit einer Bareinlage von Fr. 1000.—, sind eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1941 ihren Anfang nahm. Handel mit Kinoapparaten jeder Art und Tätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte; Generalvertretung dieser Branche für die Schweiz der «Herman A. De Vry Inc.», in Chicago. Beethovenstraße 7.

12. September.

Die *Columbus Film A.-G.* (Columbus Films S.A.), in *Zürich* (SHAB. Nr. 243 vom 17. Oktober 1938, Seite 2225), Verleih, An- und Verkauf, Finanzierung und Verwertung von Filmen jeder Art usw., hat am 1. September 1941 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepaßte Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfahren dadurch keine Aenderungen. Dr. Walter Stucki ist nicht mehr Präsident, bleibt aber Mitglied des Verwaltungsrates. Das Mitglied *Dr. Werner Sautter ist nunmehr Präsident des Verwaltungsrates*. Beide führen wie bisher *Einzelunterschrift*.

13. September.

Unter dem Namen *Hilfs- und Pensionsfonds der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger (Fonds de bienfaisance et de pension de la «SUISA», Société Suisse des Auteurs et Editeurs)*, ist mit Sitz in *Zürich* durch öffentliche Urkunde vom 10. Juni 1941 eine *Stiftung* errichtet worden. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von in Not geratenen Mitgliedern der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger und die Ausschüttung von Pensionen an Mitglieder der genannten Gesellschaft. Die Organe der Stiftung sind der aus dem jeweiligen Vorstand der obgenannten Gesellschaft bestehende Stiftungsrat und die Kontrollstelle. Die Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Der Stiftungsrat besteht aus: Karl Vogler, von Oberrohrdorf (Aargau), in Zürich, Präsident; Adolf Hug sen., von und in Zürich, Vizepräsident; Jean Binet, von Genf, in Trélex-sur-Nyon; Karl Grunder, von Vechigen (Bern), in Bern; Stephan Jaeggi, von Fulenbach (Solothurn), in Bern; Hermann Lang, von Utzenstorf (Bern), in Vevey); Dr. Fritz Ostertag, von Basel, in Pully-Lausanne, und Oskar Friedrich Schmalz, von Büren an der Aare (Bern), in Konol-

fingen. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist bestellt Dr. Adolf Streuli, von Zürich, in Feldmeilen. Domizil: Bahnhofstraße 92, in Zürich 1 (bei der «SUISA», Schweizerische Gesellschaft der Urheber und Verleger).

Luzern.

15. September.

Film-Kuster, in *Engelberg*, eingetragen im Handelsregister des Kantons Obwalden seit dem 30. Oktober 1939 (SHAB. Nr. 260 vom 3. November 1939, Seite 2241). Der Firmainhaber Walter Kuster, von Engelberg, hat den persönlichen und Geschäftssitz nach *Luzern* verlegt und die Firma abgeändert in: *Walt. Kuster*, Produktion, Verleih und Vorführung von Tonfilmen und stummen Filmen. Winkelriedstraße 45.

Basel.

27. August.

Genossenschaft für einen Nationalen Film (Association pour la création d'un film national), Genossenschaft mit Sitz in *Basel*, welche die Schaffung und den Vertrieb eines nationalen Dokumentarfilms von Spielfilmlänge bezweckt, der anläßlich der *650. Jahrfeier* der Schweizerischen Eidgenossenschaft deren Grundlagen, Geschichte und Aufgaben gestalten soll. Die Statuten sind am 25. Juli und 8. August 1941 errichtet worden. Die Genossenschafter verpflichten sich zur Zeichnung von mindestens einem Anteilschein von Fr. 50.—. Jede persönliche Haftung ist ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen erfolgen durch schriftliche Mitteilung an die Genossenschafter und soweit gesetzlich nötig, durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Präsident, Vizepräsident und Kassier zeichnen kollektiv je zu zweien. Es wurden gewählt: Emanuel Georges Sarasin-Großmann, von und in Basel, Präsident; Hans Neumann, von Zürich, in Köniz, Vizepräsident; Dr. Max Eppenberger, von und in Basel, Kassier. Domizil: St. Johanns-Vorstadt 3.

Verleiher -Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Ein Meinrad Lienert-Film:

«Der doppelte Matthias und seine Töchter»

Man ist vielfach der Meinung, daß Filme mit Außenaufnahmen billige Filme seien. Diese Auffassung ist irrig. Oder aber, sie trifft nur für jene Filme zu, die in Gegenden gedreht werden, die sich durch ganz besondere klimatische Verhältnisse auszeichnen. In Hollywood z. B. oder an der Riviera. Aber auch an der Riviera ist es schon vorgekommen, daß eine Filmtruppe wochenlang auf die Sonne gewartet hat! Man denke bloß an den Film «L'Equipage», bei dessen Außenaufnahmen der Regisseur Litwak mit seinen Leuten drei Monate lang an der Riviera festgehalten war!

In der Schweiz kommen Filme mit vielen Außenaufnahmen besonders teuer zu stehen. Es sei denn, daß sie im Tessin realisiert werden können, wo das Wetter stabiler ist, als in der übrigen Schweiz. Am schlimmsten ist der Produzent in jenen Gegenden dran, die als regnerisch verschrien sind, wenn die Handlung des zu drehenden Films unglücklicherweise gerade in jenen Gegenden sich abspielt. Seine Leiden sind jedoch nicht viel geringer, wenn er seine Außenaufnahmen in andern Gebieten drehen darf. Regen, Nebel, schlechte Sicht behindern ihn fast überall in seiner Arbeit. Und wenn auch auf Regen Sonnenschein folgt, so überwiegt doch zumeist das schlechte Wetter, das die Truppe zum Nichtstun verdammt und die Produktion erheblich verteuert. Denn das Nichtstun verschlingt das meiste Geld. Die Gagen laufen weiter, die Truppe muß über die vorgesehene Zeit hinaus unterhalten werden, Fristen und Daten können nicht mehr eingehalten werden. Auf diese Weise kommt es vor, daß der Aufführungstermin eines neuen Filmes oft um Wochen und Monate hinausgeschoben werden muß, was weitern Verlust bedeutet.

Das einfachste und billigste wäre es, einen Film in seiner Gänze im Studio herunter zu drehen. Aber das wäre bestimmt kein Schweizer Film! In einem Schweizer Film will man etwas von der Schweiz sehen, von ihren Bergen und Tälern, man will die reine Luft ihrer Höhen atmen, an ihren Seen sich ergehen, die Begegnung mit ihren Menschen erneuern. Darum ist ein Schweizer Film ohne Außenaufnahmen undenkbar. Im ersten Meinrad-Lienert-Film *«Der doppelte Matthias und seine Töchter»*, den seit Wochen die Gotthard Film G. m. b. H. realisiert, spielen die Außenaufnahmen eine große Rolle. Sie machen etwa 60 % des Filmes aus!

Es war nicht leicht, den Schauplatz der Handlung zu finden. Der Produktionsleiter *Dr. Stefan Markus* und der *Regisseur Sigfrit Steiner* haben manchen Tag damit verbracht, für die Aufnahmen den geeigneten Rahmen zu entdecken. Die ganze Umgebung von Einsiedeln wurde nach ihm abgesucht. Ein Zufall führte den Produktionsleiter auf die Guggern ob Ober-Yberg. Kein Zweifel, das war endlich der gesuchte Schauplatz! Eine «trouvaille». Alles war da: die Ruchegg, das einsame Haus des Matthias Stump, das Gärtchen davor, die Hausmatte mit dem phantastischen Weitblick auf Berge und Täler, der Platz für das Kapellchen des Heiligen Wendel, die mächtige Tanne, an der Balz Schwitter sich fast das Genick bricht, der romantische Brunnen hinter der Scheune, in dessen kaltes Naß die stille Hager das lüsterne Haupt des Advokaten Fink taucht, um es abzukühlen und zu beruhigen, der Wald am steilen Hang, aus dem der hohe Gerichtshof auftaucht, um sich unerwartet von der Stumpenfamilie in seinem Unterfangen aufgehalten zu sehen ... Es fehlt an nichts. Der ganze Roman, wenigstens so weit er auf und in der Umgebung der Ruchegg sich abspielt, läßt sich ohne Schwierigkeiten hier herunterdrehen. Eine idealere Oertlichkeit konnte die Gotthard Film nicht wünschen, nicht träumen. An ihr hätte auch der 1934 verstorbene Dichter seine Freude gehabt! Wer weiß, ob sie ihm nicht bei der Niederschrift des Romans als Vorbild gedient hat!

Hier werden nun seit Wochen die Aussenaufnahmen zum «Doppelten Matthias» gedreht. Mit einem ungewöhnlichen Aufgebot von technischen und künstlerischen Mitarbeitern. 1250 m über'm Meer. Ein wolkenloser blauer Himmel wölbt sich über die grandiose weite Landschaft mit ihren Höhen und Tälern. Kein Laut stört den Frieden. Es sei denn, daß Salami, die dritte der Stumpentöchter, gerade einen Alarmschuß abfeuert, um das hohe Gericht über den Ernst der Situation nicht im Zweifel zu lassen. Oder daß das dröhnende Lachen des Ruchegbauern oder der Ruf nach einer seiner Töchter die Luft erschüttert.

Jeden Morgen begibt sich die Truppe von Ober-Yberg aus, wo sie im Hotel Holdener logiert, hinauf, auf die Guggern. Zu Fuß natürlich. Denn Autos verkehren hier nicht. Und auch nicht Postautos. Das ist eine weltferne, menschenleere Gegend. Die Truppe taucht darin unter, wie ein Schifflein auf weitem Meer. Man muß sie schon suchen, um sie zu entdecken. Trotz der über fünfzig Mitwirkenden. Da ist ein Kommen und Gehen. Denn nicht alle Darsteller wohnen in Ober-Yberg. Viele von ihnen sind gleichzeitig am Theater beschäftigt. Sie kommen von St. Gallen, von Bern, von Basel, von Zürich zu den Aufnahmen. Zumeist treffen sie mit der Neunuhrpost in Ober-Yberg ein, und zumeist müssen sie schon mit der Vieruhrpost wieder weg, um ja nicht die Abendvorstellung zu versäumen. Das erleichtert keineswegs die Arbeit. Oft ist es nötig, einen Darsteller länger zurückzubehalten, um eine angefangene wichtige Szene zu beenden. Dann muß aus Einsiedeln ein Taxi nach Ober-Yberg bestellt werden, mit dem der Schauspieler noch rechtzeitig auf den Zug kann. Die Schwierigkeiten steigen naturgemäß mit der Unabkömmlichkeit der Künstler an den Tagen, an denen sie benötigt werden. Denn jedes Theater hat seine Neuaufführungen, seine Proben, und der Künstler, der gleichzeitig Theater spielt und filmt, bringt sich und den Produzenten sehr oft in ein unlösbares Dilemma. Das wird erst dann anders werden, wenn die Schweiz über genügend Filmschaffende verfügt, die ausschließlich für die Produktion da sind. Und das wird erst dann möglich sein, wenn der Filmschaffende darauf zählen kann, genügend Beschäftigung im Filmfach zu finden, um sein Dasein zu sichern.

Resta-Film, Zürich

Die Resta-Film, Zürich, pflegt seit Jahren den Spezialverleih von interessanten und aktuellen Kultur-, Expeditions- und Dokumentarfilmen internationaler Geltung. Filmdokumente wie: «Unter Indianern Südamerikas», «Das Doppelgesicht Japans», «Das letzte Paradies», «Die Wildnis stirbt», z. T. mit persönlicher Anwesenheit der Forscher, waren außerordentliche Erfolge. Aber wohl den größten Kulturfilmerfolg bucht «Negresco Schimpansi», die Afrika-Expedition der Zürcherin Dora Eggert-Kuser.

Für die kommende Saison sind wiederum einzigartige und aktuelle Dokumentarfilme bereit. Gleichzeitig startet die Resta-Film eine Reihe neuester *Spielfilme*. Die berühmte Künstlerin *Imperio Argentina*, derzeit im Vordergrund des Interesses, spielt die Hauptrolle in den beiden Spitzenfilmen: «Hinter Haremsgittern» und «Temperament